

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 31. August 1929, nachm. 6 Uhr

Werke von
JOH. SEB. BACH
 (1685 — 1750)

1. Ricercare (6 stimmig) für Orgel aus dem „Musikalischen Opfer“
2. Trio aus dem „Musikalischen Opfer“ für Violine, Flöte, Violoncell und Cembalo

Bearb. v. Max Seiffert
 (Neue Bachgesellschaft 1929)

Largo — Allegro moderato — Andante larghetto — Allegro

3. Gemeinsamer Gesang (Mel. v. Melchior Teschner, 1613)

Mel. Valet will ich dir geben

Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein,
 Ist voller Freud' und Singen, sieht lauter Sonnenschein.
 Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ;
 Das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist!

Paul Gerhardt (1607 — 1676)

Vorlesung, Gebet und Segen

4. „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ Motette
 für 8stimmigen Doppelchor

(Motette Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

I.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
 Die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.
 Israel freue sich des, der ihn gemacht hat;
 Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige,
 Sie sollen loben seinen Namen im Reigen.
 Mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

(Psalm 149)

Bitte wenden!

Choral

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Üb'r seine jungen Kinderlein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn fürchten kindlich rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß; wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah!

II.

Gott, nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen;
Drum sei du unser Schirm und
[Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung
[nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben
[fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

III.

Lobet den Herrn in seinen Taten,
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

IV.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.
Halleluja!

Bach schrieb 6 solcher Motetten. Sie atmen des Meisters ganze Genialität. Trotz ihrer großen Schwierigkeit haben sich diese Tondichtungen, als alle andere Chormusik Bachs verschollen war, bis ins 19. Jahrhundert im Repertoire des Leipziger Thomanerchors und des Dresdner Kreuzchors erhalten, und kein Geringerer als Mozart hat ihre überschwängliche Schönheit gepriesen. In einem Brief an Goethe schreibt Zelter, er würde sich, wenn es ihm vergönnt wäre, der Aufführung einer Bach'schen Motette beizuwohnen, „im Mittelpunkte der Welt fühlen.“ Die mehr oder weniger festgehaltene Grundform dieser Stücke ist ein doppelchöriger Anfang, in dem die beiden Chorgruppen einander antworten und steigern, gelegentlich zusammentreten und sich wieder scheiden, um zuletzt in einem bewegt fugierten Satz auszumünden. Der gewaltige Eingangssatz in „Singet dem Herrn“ umfaßt nicht weniger als 151 Takte. In ihm ist ein Jubeln und Singen! Der Fuge „Die Kinder Zion sei'n fröhlich“ stellt sich zuerst der zweite Chor harmonisch gegenüber, bis auch er nach und nach in den unwiderstehlich einherbrausenden Tonstrom hineingezogen und endlich ganz von ihm fortgerissen wird. Mit der grandiosen Fuge „Alles was Odem hat“ schließt das Werk.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Francis Koene, Konzertmeister (Violine)

Fritz Ruder, Kammervirtuos (Flöte)

Rudolf Kratina, Kammermusikus (Violoncello)

Cembalo: Dr. Arthur Chik,

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Leitung: Professor Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):
1. La Canarie. Instrumentalsatz aus Terpsichore v. Mich. Prätorius, 1612. 2. Höret, was ich euch will sagen. Nachtwächterlied. Tonsatz v. Ad. Müller. 3. Nun lob' mein' Seel', den Herren! Choralsatz von Seb. Bach. 4. Nun danket alle Gott! Johann Krüger, 1649